

Landesbank Berlin Holding

ZWISCHENBERICHT ZUM 31. MÄRZ 2009



# Inhalt

<b>Der Konzern im Überblick</b>	<b>4</b>
Kennzahlen	4
Ratingübersicht	5
<b>Aktionärsbrief</b>	<b>6</b>
<b>Zwischenlagebericht</b>	<b>7</b>
Das erste Quartal 2009 im Überblick	7
Geschäftsverlauf Januar bis März 2009	7
Chancen- und Risikobericht	13
Prognosebericht/Ausblick	14
<b>Gesamtergebnisrechnung des Konzerns</b>	<b>18</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	19
Gesamtergebnis der Periode	19
<b>Der Konzern im Quartalsvergleich</b>	<b>20</b>
Gewinn- und Verlustrechnung	20
Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	21
Gesamtergebnis der Periode	21
<b>Bilanz des Konzerns</b>	<b>22</b>
<b>Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns</b>	<b>23</b>
<b>Kapitalflussrechnung</b>	<b>24</b>
<b>Allgemeine Angaben (Notes)</b>	<b>25</b>
Grundlagen der Berichterstattung	25
Konsolidierungskreis	26
Segmentberichterstattung	26
<b>Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)</b>	<b>28</b>
Zinsüberschuss	28
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	28
Provisionsüberschuss	29
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen (Hedge Accounting)	29
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	29
Ergebnis aus Finanzanlagen	30
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	30

Sonstiges betriebliches Ergebnis	30
Verwaltungsaufwendungen	31
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	32
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	32
<b>Angaben zur Bilanz (Notes)</b>	<b>33</b>
Forderungen an Kreditinstitute	33
Forderungen an Kunden	34
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	35
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	35
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	35
Finanzanlagen	36
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	36
Immaterielle Vermögenswerte	36
Sachanlagen	37
Investment Properties	37
Sonstige Aktiva	37
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	37
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	39
Verbriefte Verbindlichkeiten	40
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	40
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	41
Rückstellungen	41
Sonstige Passiva	42
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	42
Nachrangkapital	42
Eigenkapital	42
<b>Sonstige Erläuterungen (Notes)</b>	<b>43</b>
Eventualschulden und ähnliche Verpflichtungen	43
Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	43
Ereignisse nach dem 31. März 2009	45
<b>Organe der Landesbank Berlin Holding AG</b>	<b>46</b>
Vorstand	46
Aufsichtsrat	46
<b>Wichtige Adressen</b>	<b>47</b>

# Der Konzern im Überblick

## KENNZAHLEN

		1.1. – 31.3.2009	1.1. – 31.3.2008
<b>GuV-Rechnung</b>			
Zinsüberschuss	Mio. €	255	276
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	Mio. €	23	-13
Provisionsüberschuss	Mio. €	62	83
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	Mio. €	8	-5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	Mio. €	87	-101
Ergebnis aus Finanzanlagen	Mio. €	-42	-16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	Mio. €	1	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	Mio. €	9	24
Verwaltungsaufwendungen	Mio. €	254	240
<b>Operatives Ergebnis vor Restrukturierung</b>	Mio. €	<b>103</b>	<b>29</b>
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	Mio. €	-1	14
<b>Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern</b>	Mio. €	<b>102</b>	<b>43</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	Mio. €	12	6
<b>Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern</b>	Mio. €	<b>90</b>	<b>37</b>
<b>Bilanz</b>			
		<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Bilanzsumme	Mio. €	146.891	145.371
Eigenkapital inklusive Bilanzgewinn/ -verlust	Mio. €	2.165	1.945
Stille Einlagen (nom.)	Mio. €	700	700
Eigenmittelanforderungen gemäß SolV	Mio. €	3.150	3.292
<b>Kennzahlen</b>			
		<b>1.1. – 31.3.2009</b>	<b>1.1. – 31.3.2008</b>
Cost-Income-Ratio	%	66,8	93,8
Eigenkapitalrendite vor Steuern <sup>1)</sup>	%	20,2	6,1
		<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Gesamtkennziffer nach KWG <sup>2)</sup>	%	15,85	16,41
Kernkapitalquote nach KWG <sup>2)</sup>	%	13,99	13,74
<b>Aktie</b>			
		<b>1.1. – 31.3.2009</b>	<b>1.1. – 31.3.2008</b>
Gewinn je Aktie <sup>3)</sup>	€	0,09	0,03
		<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
Börsenkapitalisierung	Mio. €	2.209	2.928
<b>Aktienkurs 1.1. – 31.3. (Schlusskurse Frankfurter Börse)</b>			
		<b>1.1. – 31.3.2009</b>	<b>1.1. – 31.3.2008</b>
höchst	€	2,89	6,32
tiefst	€	2,07	5,78
		<b>31.3.2009</b>	<b>31.12.2008</b>
<b>Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag)</b>	Anzahl	5.971	5.999

<sup>1)</sup> auf Basis des IFRS-Eigenkapitals

<sup>2)</sup> RVG-Gruppe

<sup>3)</sup> verwässertes = unverwässertes Ergebnis

## RATINGÜBERSICHT DER LANDESBANK BERLIN AG

	Moody's		Fitch		dbrs
<b>Ungarantierte Verbindlichkeiten</b>					
Langfrist-Rating	A1		AA-		A (hoch)
Kurzfrist-Rating	P-1		F1+		R-1 (mittel)
Ausblick	stabil		stabil		stabil
<b>Finanzkraft</b>	D+		D		BBB+
<b>Garantierte Verbindlichkeiten</b>					
Langfrist-Rating	Aa1		AAA		-
Kurzfrist-Rating	P-1		F1+		-
Ausblick	stabil		stabil		-
<b>Pfandbriefe</b>					
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa		AAA		-
Hypothekendarlehen	Aaa		-		-

Stand: April 2009

Die garantierten Verbindlichkeiten unterliegen noch der Gewährträgerhaftung.

## Aktionärsbrief

### Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2009 begann für die Landesbank Berlin Holding AG erfolgreich. Nach einem nicht nur für unsere Bank schwierigen Vorjahr konnten wir im ersten Quartal 2009 ein Ergebnis vor Steuern von 102 Mio. € erwirtschaften. Gegenüber dem Vergleichsquartal 2008 ist das mehr als eine Verdoppelung.

Für eine Entwarnung bezüglich signifikanter Auswirkungen der Finanzmarktkrise ist es aus unserer Sicht aber noch viel zu früh. Im Gegensatz zu einigen Experten sehen wir gegenwärtig keine Anzeichen für ein Ende der Krise. Tatsächlich gehen wir davon aus, dass die gesamtwirtschaftlichen Belastungen spätestens im zweiten Halbjahr noch sehr viel stärker zu spüren sein werden.

Dennoch hat die Landesbank Berlin alle Voraussetzungen, auch weiterhin vergleichsweise gut durch die Krise zu kommen und ein Jahresergebnis zu erreichen, das unserem Geschäftsmodell und unserer konservativen Risikopolitik entspricht und auch das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angemessen widerspiegelt. Wie hoch das Ergebnis sein wird, ist aber zu einem großen Teil auch von äußeren Faktoren abhängig. Eine seriöse Prognose ist deshalb derzeit nicht möglich.

Die Landesbank Berlin sieht sich gut aufgestellt und hat aus der Krise an den notwendigen Stellen Konsequenzen gezogen und bereits umgesetzt. Auf dieser Basis gehen wir davon aus, ein ordentliches Jahresergebnis erzielen zu können.

Mit freundlichen Grüßen

Der Vorstand

Hans-Jörg Vetter

Dr. Thomas Veit

## Zwischenlagebericht

### Das erste Quartal 2009 im Überblick

Mit dem Übergreifen der Finanzkrise auf die Realwirtschaft befinden sich die Industrieländer in einer schweren Rezession. Schwellenländer und Teile Osteuropas, die in den letzten Jahren hohe Wachstumsraten verzeichneten, sind von der Entwicklung ebenso betroffen und können keinen Ausgleich für die fehlende Nachfrage aus den Industrieländern schaffen.

Obwohl vereinzelt eine Verlangsamung der Talfahrt gesehen wird, ist das Ende der Rezession weder für die USA noch für die Eurozone konkret sichtbar. Wir gehen bei diesen Gegebenheiten weiter von einer geringen Investitionsneigung der deutschen Wirtschaft aus. Im Gegensatz zu anderen Ballungsräumen ist die Berliner Wirtschaft weniger vom Export abhängig und wird daher nicht so stark vom Rückgang der Ausfuhren getroffen. Die Liquiditätsverknappung am Geld- und Kapitalmarkt und die gestiegene Wahrscheinlichkeit von Zahlungsausfällen führen teilweise zu Einschränkungen bei der Kreditvergabe, die ihrerseits wieder rezessive Erscheinungen verstärken.

Im Kampf gegen die Finanzkrise stehen direkte Liquiditätshilfen im Vordergrund. Mit dem Ziel, dem Schrumpfen der Wirtschaft in den USA durch Senkung der Kapitalmarktzinsen und Erhöhung der Liquidität entgegenzuwirken, kündigte die US-Notenbank FED an, am Kreditmarkt Papiere im Volumen von über 1,1 Billionen Dollar aufzukaufen. Darüber hinaus nutzten die Notenbanken weltweit ihre restlichen Spielräume zu Leitzinssenkungen. Während die FED ihren Zielsatz für Tagesgeld bis auf die theoretische Grenze von null senkte, schleusten die Währungshüter der EZB den zentralen Leitzins zum Quartalsende auf 1,5 % und beschlossen in weiteren Notenbanksitzungen eine Senkung auf aktuell 1,0 %.

Es bleibt abzuwarten, inwieweit die eingeleiteten Maßnahmen dazu beitragen, die Märkte zu stabilisieren.

### Geschäftsverlauf Januar bis März 2009

Trotz der anhaltenden Finanzmarktkrise hat der Konzern im ersten Quartal 2009 ein deutlich positives Ergebnis erzielt. Das Geschäftsmodell mit vier strategischen Geschäftsfeldern erweist sich in einer Krise außergewöhnlicher Art nach wie vor als besonders tragfähig. Dabei ist das Ergebnis auch positiv von den Entwicklungen am Kapitalmarkt beeinflusst. Dies zeigt sich insbesondere an der Verbesserung des „Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten“.

#### Ertragslage

Das **operative Ergebnis/Ergebnis vor Steuern** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 59 Mio. € auf 102 Mio. €. Zu der Ergebnisverbesserung trug insbesondere die positive Entwicklung des Ergebnisses der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente bei.

Der Konzern erzielte ein **Ergebnis nach Steuern** von 90 Mio. € (zum 31. März 2008: 37 Mio. €).

Im Folgenden werden die einzelnen Ergebniskomponenten des Konzerns dargestellt:

Der **Zinsüberschuss** lag mit 255 Mio. € in den ersten drei Monaten leicht unter dem sehr guten Vorjahresniveau von 276 Mio. €. Diesem Rückgang stehen deutlich positive Effekte beim Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten gegenüber.

## Zwischenlagebericht

Die **Risikovorsorge** im Kreditgeschäft weist bei einer Neubildung in Höhe von 75 Mio. € und Auflösungen in Höhe von 52 Mio. € einen Aufwand von 23 Mio. € aus. Im Vorjahreszeitraum wurde vor allem aufgrund von höheren Auflösungen von Risikovorsorgen ein Erfolg von 13 Mio. € ausgewiesen.

Der **Provisionsüberschuss** verringerte sich im Vorjahresvergleich um 21 Mio. € auf 62 Mio. €. Ursächlich für den Ergebnisrückgang waren die geringeren Erträge aus dem Wertpapier- und Emissionsgeschäft. Hier spiegelt sich deutlich die aktuelle Finanzmarktkrise wider. Darüber hinaus führten geringere Erträge aus Avalprovisionen zu rückläufigen Ergebnisbeiträgen.

Das **Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen** belief sich auf 8 Mio. € (Vorjahr: –5 Mio. €).

Das **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten** hat sich gegenüber dem Vorjahreswert um 188 Mio. € auf 87 Mio. € deutlich verbessert. Besonders erfreulich entwickelte sich das Ergebnis der Handelskategorie (HfT), welches sich im Vergleich zum Vorjahr um 247 Mio. € auf 292 Mio. € verbesserte und somit das Ergebnis aus zum Zeitwert designierten Finanzinstrumenten deutlich überkompensieren konnte. Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten korrespondiert teilweise mit gegenläufigen Effekten im Zinsüberschuss.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 Mio. € auf –42 Mio. € und ist ganz wesentlich durch erhöhte Aufwendungen aus Wertminderungen und aus dem Abgang von Finanzanlagen geprägt.

Das **Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen** erhöhte sich um 6 Mio. € auf 1 Mio. € (31. März 2008: –5 Mio. €).

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** lag mit 9 Mio. € um 15 Mio. € unter dem des Vorjahreszeitraums. Im Ausweis sind vor allem Erlöse aus dem Drittgeschäft enthalten.

Die **Verwaltungsaufwendungen** lagen per Saldo mit 254 Mio. € über dem Niveau des Vorjahres (240 Mio. €) und beinhalten die Personalaufwendungen, die Abschreibungen sowie die anderen Verwaltungsaufwendungen.

Der **Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen** von –1 Mio. € resultierte aus Aufwendungen aus der Aufzinsung von Restrukturierungsrückstellungen.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** enthielten neben den tatsächlichen Steuern in Höhe von 9 Mio. € auch Aufwendungen aus latenten Steuern von 3 Mio. €.

### **Segmentergebnisse**

Im Segment **Private Kunden** lag der Zinsüberschuss mit 84 Mio. € über dem Wert des Vorjahreszeitraums (+7,7 %, das heißt +6 Mio. €). Darin enthalten sind Sondereffekte aus der Expansion im Absatzfinanzierungsgeschäft (+6,5 Mio. €), die im Vorjahreszeitraum nicht Bestandteil des Zinsüberschusses waren.



Das Stichtagsvolumen, insbesondere der Einlagen, wuchs im Vergleich zum 31. März 2008 um 10 %, was auch auf die Finanzmarktkrise zurückzuführen ist, weil das gestiegene Sicherheitsbedürfnis der Kunden zu Einlagenrückflüssen an die Berliner Sparkasse führte. Gleichzeitig stieg das bewilligte Neugeschäft bei den Allzweckkrediten um 75 % im Vergleich zu den Vorjahresergebnissen. Bereits in den ersten Monaten des Jahres 2009 war zudem der Erfolg der neuen Produktpalette im Privatgirobereich deutlich spürbar: Bis zum 31. März 2009 konnte bereits ein Bestand von über 210.000 Konten in den neuen Kontomodellen verzeichnet werden, davon rund 29.000 Neueröffnungen.

Der Provisionsüberschuss lag am 31. März 2009 um 2 Mio. € beziehungsweise 4,0 % unter dem Vorjahresniveau. Positiv anzumerken ist die Ertragssteigerung im Kartengeschäft (+3,2 Mio. €). Ein Anteil des Provisionsüberschusses entfällt zudem auf das Wertpapiergeschäft, das jedoch 33,0 % unter dem Vorjahreszeitraum liegt. Das Geschäftsfeld Private Kunden musste wegen des schwierigen Marktumfelds gegenüber dem 31. März 2008 einen Rückgang beim Bestand der hauseigenen Zertifikate auf 825 Mio. € (-11,9 %) hinnehmen. Der Bruttoabsatz lag 2009 mit 41 Mio. € unter dem Vorjahreswert in Höhe von 88 Mio. € (-53,6 %). Vom schwierigen Marktumfeld profitiert jedoch der Absatz eigener Schuldverschreibungen. Der Bruttoabsatz lag mit 84 Mio. € deutlich über den Vorjahreswerten in Höhe von 17 Mio. €. Der Bestand erhöhte sich auf 391 Mio. € (+14,6 %). Nicht so positiv wie im Vorjahreszeitraum entwickelte sich der Absatz von Personen-Versicherungsprodukten (-57 Mio. €), dies konnte durch den erhöhten Absatz von Sachversicherungen teilkompensiert werden (+11 Mio. €). Insgesamt liegt die nettopolicierete Beitragssumme mit 46 Mio. € unter dem Vorjahresniveau. Das Wachstum im überregionalen Kreditkartengeschäft (Co-Branding) zeigte sich im Vergleich zum 31. März 2008 sowohl in gestiegenen Provisionserträgen als auch dem überdurchschnittlichen Wachstum bei den Kreditkarten (+12,2 %).

Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft in Höhe von 16 Mio. € war im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (10 Mio. €) aufgrund von Parameteränderungen mit entsprechenden Auswirkungen auf die Portfoliowertberichtigung sowie erhöhten Risikokosten im Kartengeschäft belastet.

Die Verwaltungsaufwendungen lagen aufgrund des gestiegenen Geschäfts mit 105 Mio. € leicht über dem Vorjahreswert (+4 Mio. €). Der Aufbau der Mitarbeiterkapazitäten (+54) erfolgte sowohl durch Übernahme der Auszubildenden als auch durch externe Einstellungen im Rahmen des Betriebsübergangs der Mitarbeiter des akquirierten BHW-Portfolios (Absatzfinanzierungsgeschäft).

Das Segment **Firmenkunden** hatte sich trotz der konjunkturellen Rahmenbedingungen im ersten Quartal 2009 positiv entwickelt. Zwar hatte die Kreditnachfrage der Firmen- und Gewerbekunden infolge der konjunkturellen Entwicklung nachgelassen. Dadurch war das Segmentvermögen im Jahresvergleich rückläufig, bewegte sich aber mit 5.325 Mio. € auf dem Niveau per 31. Dezember 2008. Die Kundeneinlagen hingegen waren im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich um 617 Mio. € auf 4.269 Mio. € gestiegen. Dieser Trend, der sich bereits im zweiten Halbjahr 2008 abzeichnete, setzte sich auch in 2009 fort und ist ein Beweis des Vertrauens unserer Kunden in die Landesbank Berlin AG/Berliner Sparkasse. Das Zinsergebnis konnte um 3 Mio. € auf 29 Mio. € gesteigert werden.

## Zwischenlagebericht

Dies drückte sich auch im Anstieg unserer Kundenzahlen und Girokonten aus. Das Geschäftsfeld profitierte nach wie vor vom günstigen Verlauf der Kreditrisikovorsorge. Der Provisionsüberschuss lag über dem Vorjahreswert, da im ersten Quartal 2009 die Erträge der Exportfinanzierung im Segment Firmenkunden abgebildet wurden. Aus diesem Grund erhöhten sich auch die Verwaltungsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr. Die Veränderung der Mitarbeiterkapazitäten erklärt sich durch die im Laufe des Jahres 2008 erfolgte Verlagerung von Marktfolgeaktivitäten aus dem Segment Firmenkunden in das Segment Sonstiges/Konsolidierung.

Die anhaltende weltweite Finanzkrise beeinträchtigte auch im ersten Quartal 2009 die Aktivitäten und das Ergebnis des Segments **Kapitalmarktgeschäft**. Trotzdem konnte ein positives Ergebnis erzielt werden, das deutlich über dem des Vorjahres liegt.

Anzeichen für eine Verschärfung der Rezession haben in den ersten Wochen des Jahres an den Börsen für neue Tiefststände gesorgt. Allerdings führten positive Meldungen über den Geschäftsverlauf einiger Großbanken sowie das massive Hilfspaket der US-Notenbank Ende des Quartals zu leichten Kurserholungen. Mit einem breiten Spektrum an Strategien und Portfolien konnten die Volatilitäten der Märkte im Rahmen der Handelsaktivitäten des ersten Quartals 2009 für ein positives Ergebnis genutzt werden. Das operative Ergebnis des Kapitalmarktgeschäfts betrug 21 Mio. € und lag damit um 104 Mio. € über dem des Vorjahreszeitraums.

Aufgrund von Impairments auf Spezialfonds und unkonsolidierte Fonds wurde das Ergebnis aus Finanzanlagen mit –31 Mio. € stark belastet (erstes Quartal 2008: –10 Mio. €). Die Risikovorsorge im Kreditgeschäft trug im ersten Quartal 2009 mit Nettoauflösungen in Höhe von 7 Mio. € (Vorjahreswert: 7 Mio. € Nettozuführung) positiv zum Ergebnis bei. Der Zinsüberschuss entwickelte sich außerordentlich positiv und belief sich – im Wesentlichen getrieben durch Geldhandelsaktivitäten – auf 127 Mio. € (+ 65 Mio. € gegenüber 31. März 2008). Das Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten wurde im ersten Quartal 2009 durch Kursverluste belastet und betrug –57 Mio. € (31. März 2008: –99 Mio. €).

Der Provisionsüberschuss lag mit 3 Mio. € um 13 Mio. € unter dem Wert per 31. März 2008, im Wesentlichen aus sinkenden Brokerage-Erträgen und der Verrechnung an Firmenkunden resultierend.

Die Verwaltungsaufwendungen liegen mit 36 Mio. € um 5 Mio. € unter dem Wert des ersten Quartals 2008.

Im Zuge der Finanzkrise sank das ausstehende Zertifikatevolumen auf 2,1 Mrd. €. Das Fondsvolumen der LBB INVEST verringerte sich geringfügig von 10,3 Mrd. € per 31. Dezember 2008 auf 9,8 Mrd. € per 31. März 2009. Der Rückgang des Publikumsfondsvolumens auf 3,1 Mrd. € ist insbesondere auf Kursverluste an den Aktienmärkten zurückzuführen.

Das Volumen des Auslandskreditgeschäfts schließlich reduziert sich langsam aufgrund von geringerem Neugeschäft sowie durch gezielte Forderungsverkäufe, um das Portfolio an die sich ändernden Marktbedingungen in unserer Kernregion anzupassen.

Das Segment **Immobilienfinanzierung** erreichte im Berichtszeitraum in Anbetracht der Marktverwerfungen ein erfreuliches operatives Ergebnis von 34 Mio. €. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum (102 Mio. € per 31. März 2008) bedeutet dies eine sehr deutliche Ergebnisreduktion, allerdings profitierte das Vorjahresergebnis von Auflösungen in der Risikovorsorge im Kreditgeschäft (-28 Mio. € per 31. März 2008). Diese belastete per 31. März 2009 das Ergebnis mit 19 Mio. €. Der Zinsüberschuss blieb gegenüber dem ersten Quartal 2008 nahezu konstant, während der Provisionsüberschuss insbesondere durch den Auslauf großer Avale deutlich rückläufig war.

Die Verwaltungsaufwendungen konnten gegenüber dem ersten Quartal 2008 um über 5 % reduziert werden.

Neben der allgemein nachlassenden Kreditnachfrage bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen führten auch die aufgrund der weiterhin angespannten Lage auf dem Refinanzierungsmarkt erhöhten Risikoaufschläge (Credit Spreads) und die damit verbundene Verteuerung der Konditionen für die Kunden zu einer Nachfrage-dämpfung. Aus diesen Faktoren resultierte der deutliche Rückgang der Neugeschäftszusagen auf 0,5 Mrd. € im ersten Quartal 2009. Zu Beginn des zweiten Quartals 2009 konnte eine Belebung der Neugeschäftsnachfrage beobachtet werden, so dass die Aussichten für die weitere Entwicklung des Jahres verhalten positiv ausfallen. Der Bestand der Kundenforderungen lag weiterhin über dem Stichtagsvolumen per 31. März 2008. Die Neugeschäftsverteilung nach Objektnutzungsarten, Beleihungsgebieten und Kundensegmenten wie auch die Entwicklung der Neugeschäftsmargen entsprach den Zielen des Segments. An der risikobegrenzenden Strategie des Segments wurde weiterhin konsequent festgehalten.

Im Segment **Sonstiges/Konsolidierung** werden die Konzernsteuerungs- und Servicefunktionen, das Bilanzstrukturmanagement sowie die Konsolidierungsposten im Konzern zusammengefasst. Ausgewiesen werden hier auch unverzinsliche Bilanzpositionen wie zum Beispiel das Anlagevermögen mit den dazugehörigen Abschreibungen im Verwaltungsaufwand in Höhe von 8 Mio. € (31. März 2008: 8 Mio. €).

Das operative Ergebnis verzeichnete im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 30 Mio. € auf 17 Mio. €.

Die Anzahl der Mitarbeiterkapazitäten im Segment Sonstiges/Konsolidierung beträgt 2.512 gegenüber 2.077 per 31. März 2008. Davon entfallen 1.173 (31. März 2008: 1.180) auf die Zentralstäbe (inklusive Organisation und Informationstechnologie) und 1.320 auf Marktfolgefunktionen, zu denen neben der Bankenservice GmbH seit 1. Juli 2008 auch die Backoffice-Funktionen der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung gehören. Zusätzlich gibt es noch einige Mitarbeiter in anderen, dem Segment Sonstiges/Konsolidierung zugeordneten, Konzerngesellschaften. Die Umgliederung der Backoffice-Funktionen erklärt den Anstieg der Mitarbeiterkapazitäten per 31. März 2009 gegenüber dem Vorjahr. Entsprechend rückläufig sind die Mitarbeiterkapazitäten in den Geschäftsfeldern Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung. Durch die Rückverrechnung der Leistungen haben diese Umgliederungen keine Auswirkungen auf die Gesamtergebnisse der betroffenen Geschäftsfelder.

## Zwischenlagebericht

### Vermögenslage

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 erhöhte sich die **Bilanzsumme** leicht auf 146,9 Mrd. € (31. Dezember 2008: 145,4 Mrd. €).

Dem marktinduzierten Zuwachs der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und der sonstigen Aktiva in Höhe von insgesamt 3,3 Mrd. € standen Rückgänge bei den Forderungen um 1,5 Mrd. € sowie der Barreserve in Höhe von 1,2 Mrd. € gegenüber.

Die Refinanzierungsseite war geprägt durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden um 1,2 Mrd. € und der erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten finanziellen Verpflichtungen um 2,4 Mrd. € sowie eine Erhöhung der sonstigen Passiva um 0,8 Mrd. €. Neben den Rückgängen der verbrieften Verbindlichkeiten in Höhe von 2,3 Mrd. € verringerte sich das Nachrangkapital aufgrund von Fälligkeiten um 1,0 Mrd. €.

Bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 wurde die Entwicklung des Rechnungszinses auf 6,3 % (31. Dezember 2008: 5,8 %) berücksichtigt. Für die anderen Parameter ergab sich kein Anpassungsbedarf. Diese Änderung erhöhte das Eigenkapital – vor latenten Steuern und Anteilen anderer Gesellschafter – um 62 Mio. €.

Die per 31. März 2009 auf Ebene der RVG-Gruppe gemeldete **Gesamtkennziffer** für das haftende Eigenkapital betrug 15,85 %; die **Kernkapitalquote** lag bei 13,99 %. Die per 31. Dezember 2008 nach Feststellung der Jahresabschlüsse gemeldete Gesamtkennziffer betrug 16,41 %; die Kernkapitalquote lag bei 13,74 %. Für die LBBH-Gruppe betrug die Gesamtkennziffer per 31. März 2009 10,37 %, die Kernkapitalquote 8,03 %.

Der Posten **Nachrangkapital** beinhaltet nachrangige Verbindlichkeiten und stille Einlagen.

Das Konzerneigenkapital gemäß IFRS belief sich zum 31. März 2009 auf 2,2 Mrd. €. Das entspricht im Vergleich zum 31. Dezember 2008 einem Zuwachs um 0,2 Mrd. € (vgl. Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns). Dies war auf den Quartalsgewinn und auf die Erhöhung der Neubewertungsrücklage zurückzuführen.

In der Neubewertungsrücklage werden insbesondere zeitweilige Wertschwankungen unserer Wertpapierbestände (insbesondere Schuldverschreibungen von Unternehmen des Finanzsektors) abgebildet. Im ersten Quartal ergab sich per Saldo eine Verbesserung der Neubewertungsrücklage um 0,1 Mrd. €.

Eine Umwidmung von Wertpapieren – bei nicht aktiven Märkten – aus den IFRS-Kategorien Held-for-Trading und Available-for-Sale nach Loans-and-Receivables wurde im ersten Quartal nicht vorgenommen.

### Chancen- und Risikobericht

Das Gesamtrisiko des Konzerns ist im Vergleich zum Geschäftsbericht 2008 insbesondere durch die erhebliche Verringerung des Marktpreisrisikos von 2.027 Mio. € auf 1.507 Mio. € gesunken.

Zum Stichtag beträgt das Marktpreisrisiko 669 Mio. €. Der Rückgang im Vergleich zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 607 Mio. € ist im Wesentlichen auf eine Beruhigung der Marktbewegungen, unter anderem durch das Ausbleiben stresshafter Sprünge, und auf ein Auslaufen von Risikopositionen bei gleichzeitig zurückhaltender Neuaufnahme von Risikopositionen zurückzuführen.

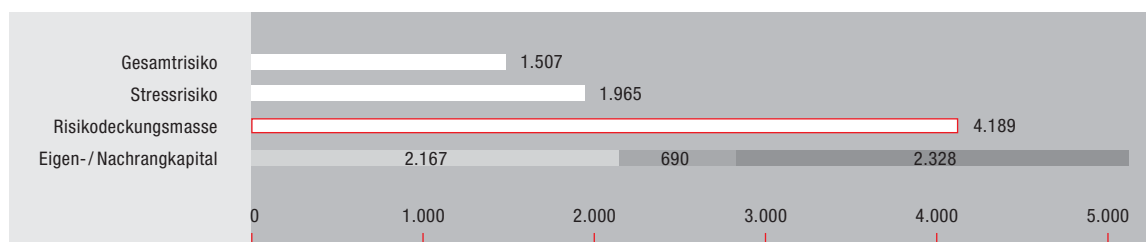
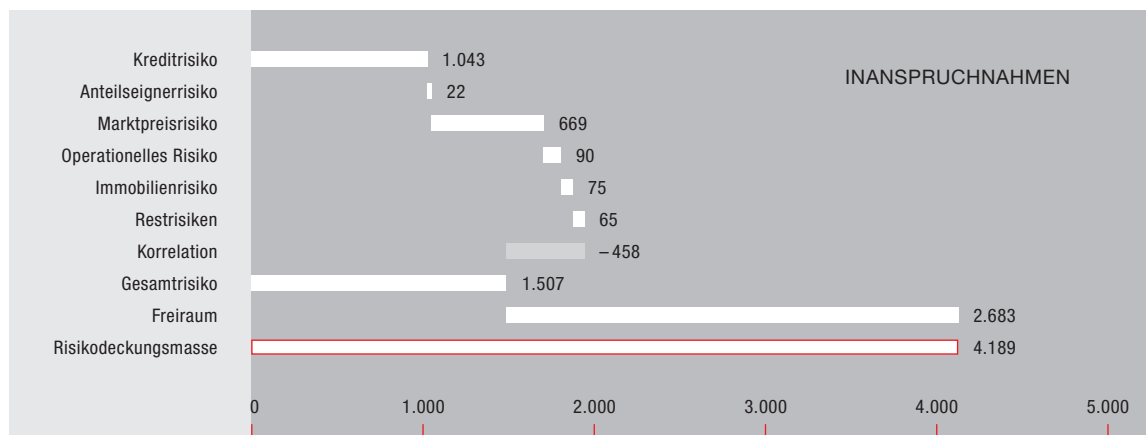
Das Adressenausfallrisiko, das Anteilseignerrisiko und das operationelle Risiko sind im Wesentlichen unverändert.

Durch die Andienung eines Objektes ist das Immobilienrisiko leicht angestiegen.

Risikotragfähigkeit per 31. März 2009 (in Mio. €):

Die Risikotragfähigkeit in Stresssituationen wie auch bei der theoretischen Vollausslastung des aktuellen Gesamtlimits ist gegeben.

in Mio. €



## Zwischenlagebericht

Vor dem Hintergrund der allgemein angespannten Situation an den Refinanzierungsmärkten stellt sich die Liquiditäts- und Refinanzierungssituation der LBB geordnet dar. Für das verbleibende Geschäftsjahr werden keine Refinanzierungsengpässe für das geplante Neugeschäft erwartet.

Für detailliertere Ausführungen zum Risikomanagement verweisen wir auf unseren Geschäftsbericht 2008. Hinsichtlich der Organisations- und Reportingstruktur haben sich im Vergleich zum Jahresabschluss per 31. Dezember 2008 keine wesentlichen Änderungen ergeben.

### Prognosebericht / Ausblick

#### Erwartete Entwicklung / Einschätzung der wirtschaftlichen Lage

Die weltweite Krise der Kapital- und Finanzmärkte hält 2009 an und lastet auch auf der Realwirtschaft. Zwar schwächt sich die wirtschaftliche Talfahrt ab, doch die Investitionsbereitschaft der Wirtschaft bleibt aufgrund der nachhaltig gedämpften Aktivitätsniveaus gering.

Die Auftragsbestände inländischer Hersteller schmelzen rasch, ihre Exportaussichten schwinden dramatisch, die einsetzende Trendwende am Arbeitsmarkt verschärft sich. Trotz des Kaufkraftrückgewinns im Zuge sinkender Energie- und Nahrungsmittelpreise werden die Privathaushalte im Ausgabeverhalten zurückhaltend bleiben. Stimulierende Maßnahmen der Öffentlichen Hand mildern die Rezession. Insgesamt ist 2009 dennoch mit einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland zu rechnen.

Die Wirtschaft in der Region Berlin-Brandenburg wird sich der schwachen Konjunktur nicht entziehen können. Aufgrund des auch in Mittel- und Osteuropa zu verzeichnenden Konjunkturerinbruchs werden Exporterfolge ausbleiben. Als vergleichsweise stabil dürften sich die Wachstumskerne in den Bereichen unternehmensnahe Dienstleistungen, Bio- und Medizintechnik, der Verkehrstechnik sowie der Informations- und Kommunikationstechnik erweisen. In diesen Branchen profitiert Berlin von der Verzahnung mit vorhandenen Wissenschaftseinrichtungen. Für positive konjunkturelle Impulse sorgt die Umsetzung großer Bauvorhaben. Ansonsten werden aber Rezessionstendenzen überwiegen; Rückwirkungen aus dem internationalen Umfeld werden sich insbesondere auch im Tourismus ergeben. Dies belastet den Einzelhandel und das Gastgewerbe.

Das Kreditgewerbe wird sich auch 2009 in einem äußerst schwierigen Umfeld bewegen. Zwar bessern sich die Ertragspotenziale aus der Fristentransformation mit steilerer Zinsstruktur, doch bleiben die Refinanzierungskosten aufgrund des anhaltenden Misstrauens der Marktakteure, insbesondere im langfristigen Bereich, weiterhin mit hohen Liquiditätsaufschlägen belastet. Die schwache Konjunktur wird die Ergebnisse der Finanzinstitute zusätzlich belasten. Die durch die Finanzkrise entstandene Forderung nach höheren Eigenkapitalquoten der Finanzinstitute lässt eine Fortsetzung der Bilanzverkürzungen erwarten. Der ohnehin große Druck zur Konsolidierung am deutschen Bankenmarkt nimmt folglich eher noch zu.

### Geschäftliche Ausrichtung

Der Konzern Landesbank Berlin Holding (Konzern) ist unverändert darauf ausgerichtet, in seinen vier strategischen Geschäftsfeldern weiter zu wachsen, durch Investitionen Marktchancen zu nutzen und die Qualität der Produkte und Dienstleistungen stetig zu verbessern. Der Konzern hat eine starke Marktstellung in seiner Kernregion Berlin-Brandenburg. Jedoch ist diese Region geprägt durch eine im Bundesvergleich schwächere Einkommens- und Vermögensstruktur der Privathaushalte, Unternehmen überwiegend in kleineren Umsatzgrößenklassen und durch einen zwar wieder belebten, aber noch immer schwächer entwickelten Immobilienmarkt. Die inzwischen erfolgten Investitionen in das überregionale Kreditkarten-, Direktbank- und Point-of-Sale-Geschäft sowie die überregionale Ausrichtung des Immobilienfinanzierungsgeschäfts sollen die begrenzten Wachstumschancen in der Kernregion des Konzerns ausgleichen.

Die strategischen Geschäftsfelder des Konzerns werden anhand folgender Erfolgskennziffern gesteuert: Operatives Ergebnis/Ergebnis vor Steuern, Eigenkapitalrentabilität und Cost-Income-Ratio.

Die Eigenkapitalrentabilität ist der Quotient aus „operativem Ergebnis/Ergebnis vor Steuern“ und „gebundenem Eigenkapital“. Das gebundene Eigenkapital der Segmente ist das nach einem ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital.

Die Cost-Income-Ratio wird gebildet als Quotient aus Verwaltungsaufwand und Summe aus Zinsüberschuss, Provisionsüberschuss, Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen, Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten, Ergebnis aus Finanzanlagen, Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen sowie dem sonstigen betrieblichen Ergebnis.

Auf Konzern- und Einzelinstitutsebene treten eine angemessene Eigenmittel-/Liquiditätsausstattung und die Dividendenentwicklung als Steuerungsgrößen hinzu.

### Entwicklung der Geschäftssegmente

#### Private Kunden

Die neu entwickelten Girokontomodelle, die zum Jahresbeginn 2009 am Markt eingeführt wurden, unterstützen die Aktivitäten zur Kundenbindung und zur Ausweitung der marktführenden Stellung im Regionalgeschäft. Daneben wird die Konzentration auf das Anlagegeschäft und die Konsumentenfinanzierung fortgeführt. Mit der Intensivierung der Kundenbeziehungen und dem weiteren Wachstum des Geschäftsvolumens sollen entsprechende Ertragssteigerungen einhergehen. Im überregionalen Geschäft stärkt die 2008 erworbene Absatzfinanzierung unter der Marke „LBB Finanzkauf“ das Konsumentenkreditgeschäft, führt aufgrund von Integrationsmaßnahmen allerdings zu einer vorübergehenden Ergebnisbelastung. Im überregionalen Geschäft sollen weitere Produktinnovationen zum Ausbau der Kundenbasis führen. Die Zusammenarbeit mit der netbank wird weiter ausgebaut.

Das Geschäft mit privaten Kunden der Berliner Sparkasse soll sich beim Bilanzvolumen auch künftig stabil entwickeln, jedoch führen Marktpreisdruck und Margenverengung zu rückläufigen Zinskonditionsbeiträgen. Im Wertpapiergeschäft mit privaten Kunden ist aktuell schwer abzusehen, wann das notwendige Vertrauen in die Märkte zurückkehrt.

## Zwischenlagebericht

### Firmenkunden

Die Perspektiven des Geschäftsfeldes Firmenkunden werden trotz der konjunkturellen Rahmenbedingungen insgesamt verhalten positiv eingeschätzt. Zwar hat die Kreditnachfrage der Firmen- und Gewerbekunden infolge der konjunkturellen Entwicklung nachgelassen. Die Kundeneinlagen hingegen sind im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich gestiegen. Dieser Trend, der sich bereits im zweiten Halbjahr 2008 abzeichnete, setzt sich auch im Jahr 2009 fort und ist für uns ein Beweis des Vertrauens unserer Kunden in die Landesbank Berlin AG/Berliner Sparkasse. Er schlägt sich zudem positiv auf das Zinsergebnis nieder. Das weiterhin hohe Vertrauen drückt sich auch im Anstieg unserer Kundenzahlen und Girokonten aus. Das Geschäftsfeld profitierte weiterhin vom günstigen Verlauf der Kreditrisikovorsorge.

### Kapitalmarktgeschäft

Anhaltend schwache Konjunkturdaten, schlechte Nachrichten aus Unternehmen und dem Bankensektor haben in den ersten Monaten des Jahres Hoffnungen auf ein schnelles Ende der Wirtschafts- und Finanzkrise wieder zunichtegemacht. Die Stimmung insbesondere an den internationalen Kapitalmärkten hat sich zwar im März signifikant verbessert, bleibt aber weiterhin von großer Verunsicherung geprägt.

In diesem Umfeld bleibt das Kundengeschäft äußerst schwierig, die breite Produktpalette ermöglicht es der LBB aber, auf die wahrnehmbare Verschiebung der Kundenanforderungen zu Zins- und Kreditprodukten mit hohem Sicherheitsanspruch angemessen zu reagieren. Die weitere Entwicklung der Finanzmärkte beeinflusst hier wie auch bei der LBB INVEST massiv den Geschäftsverlauf. Die Erholung des Fondsvolumens nach den marktbedingten Rückgängen im Jahr 2008 wird sich möglicherweise verzögern.

Das Internationale Geschäft wird mit unveränderter Zielregion und bisherigen Geschäftsschwerpunkten weiterhin sehr restriktiv geführt werden, ebenso wie die Neugeschäftsaktivitäten in den Anlageportfolien. Hier werden Bestände mit hohem Wertschwankungspotenzial tendenziell weiter reduziert. Die Eigenhandelsaktivitäten werden mit dem bereits stark eingegrenzten Risiko und der bestehenden Strategiepalette fortgeführt.

Insgesamt bleiben Ergebnis und Ergebnisvolatilität des Kapitalmarktgeschäfts in hohem Maße abhängig von der allgemeinen Marktentwicklung.



### Immobilienfinanzierung

Die strategische Ausrichtung in der gewerblichen Immobilienfinanzierung bleibt unverändert bundesweit auf Investoren und Wohnungsbaugesellschaften mit den regionalen Schwerpunkten Berlin, Alte Bundesländer und Ballungsgebiete in den Neuen Bundesländern ausgerichtet. Finanzierungen in benachbarten Auslandsmärkten erfolgen mit dem Ziel einer ausgewogenen Durchmischung und breiteren Risikostreuung des Portfolios.

Auch im gewerblichen Immobilienfinanzierungsgeschäft zeigen sich die Auswirkungen der Finanzmarktkrise. Seit dem vierten Quartal 2008 ist ein starker Nachfragerückgang seitens der Immobilienwirtschaft nach Krediten festzustellen. Wir rechnen aber damit, dass sich auf dem zwischenzeitlich reduzierten Preisniveau und im Hinblick auf die niedrigen Zinsen im Jahresverlauf wieder eine Belebung der Nachfrage nach Immobilienkrediten ergeben wird.

Auch bei der noch weiterhin verhaltenen Nachfrage nach Immobilienfinanzierungen hält das Geschäftsfeld an seiner Strategie fest, nur Geschäfte abzuschließen, die die internen Rentabilitäts- und Risikoanforderungen erfüllen.

### Soll / Ist-Vergleich

Das operative Ergebnis vor Steuern des Konzerns im ersten Quartal 2009 entspricht nahezu unseren Erwartungen. Der Konzern profitiert von der allgemeinen Reduzierung des Zinsniveaus und der Normalisierung der Zinsstrukturkurve. Die Talfahrt in der Realwirtschaft hat sich auf die Risikovorsorge im Kreditgeschäft im ersten Quartal 2009 noch nicht wesentlich ausgewirkt. Die anhaltende Finanzmarktkrise belastet weiterhin das Kapitalmarktgeschäft sowie aufgrund des schwierigen Marktumfelds das Provisionsergebnis im Privatkundengeschäft. Das Privatkundengeschäft leidet zudem unter Margendruck im Einlagengeschäft. Im Plankorridor bewegen sich dagegen die Erträge im Firmenkunden- und Immobilienfinanzierungsgeschäft.

### Schätzverfahren / Mittelfristplanung

Die zuvor beschriebene Einschätzung zur weiteren Entwicklung unserer Kerngeschäftsfelder basiert auf einer Mittelfristplanung, die bis 2013 reicht und im zweiten Halbjahr 2009 aktualisiert und fortgeschrieben wird. Dieser Planung liegen die verabschiedeten Geschäfts- und Risikostrategien sowie volkswirtschaftliche Annahmen über die Wirtschafts-, Arbeitsmarkt- und Zinsentwicklung zugrunde.

### Zusammenfassung / Gesamtaussage

Grundsätzlich geht die Bank davon aus, ihre positive Entwicklung im operativen Geschäft fortsetzen zu können. Gleichzeitig sind die Unsicherheiten an den weltweiten Finanzmärkten unverändert groß. In Kombination mit den noch nicht absehbaren Folgen des konjunkturellen Abschwungs ist eine weiter gehende Prognose seriös zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich.

# Gesamtergebnisrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

## Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung	in %
Zinsüberschuss	255	276	-21	-8
Zinserträge	1.438	1.833	-395	-22
Zinsaufwendungen	1.183	1.557	-374	-24
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23	-13	36	> 100
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	232	289	-57	-20
Provisionsüberschuss	62	83	-21	-25
Provisionserträge	90	116	-26	-22
Provisionsaufwendungen	28	33	-5	-15
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	8	-5	13	> 100
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	87	-101	188	> 100
Ergebnis aus Finanzanlagen	-42	-16	-26	< -100
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	1	-5	6	> 100
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	24	-15	-62
Verwaltungsaufwendungen	254	240	14	6
<b>Operatives Ergebnis vor Restrukturierung</b>	<b>103</b>	<b>29</b>	<b>74</b>	<b>&gt; 100</b>
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-1	14	-15	< -100
<b>Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern</b>	<b>102</b>	<b>43</b>	<b>59</b>	<b>&gt; 100</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	6	6	100
<b>Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern</b>	<b>90</b>	<b>37</b>	<b>53</b>	<b>&gt; 100</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne/Verluste	3	12	-9	-75
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	87	25	62	> 100

### ERGEBNIS JE AKTIE

	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens (Mio. €)	87	25	> 100
Durchschnittliche Anzahl umlaufender Stammaktien (Stück)	999.327.870	999.327.870	0
<b>Gewinn je Aktie (€)</b>	<b>0,09</b>	<b>0,03</b>	<b>&gt; 100</b>

## Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	1.1. – 31.3.	1.1. – 31.3.	Veränderung	
	2009	2008	in %	
Veränderung der				
Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	177	-466	643	> 100
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	-42	-5	-37	< -100
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne / Verluste)	62	66	-4	-6
Rücklage aus Währungsumrechnung	-12	0	-12	x
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile <sup>1)</sup>	0	(-1)	x	x
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	44	-126	170	> 100
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>141</b>	<b>-279</b>	<b>420</b>	<b>&gt; 100</b>

<sup>1)</sup> Berücksichtigung dieser Veränderung ab dem ersten Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

## Gesamtergebnis der Periode

in Mio. €	1.1. – 31.3.	1.1. – 31.3.	Veränderung	
	2009	2008	in %	
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>231</b>	<b>-242</b>	<b>473</b>	<b>&gt; 100</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	3	-13	16	> 100
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	228	-229	457	> 100

## Der Konzern im Quartalsvergleich

### Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Zinsüberschuss	255	369	315	287	276
Zinserträge	1.438	1.596	1.701	1.789	1.833
Zinsaufwendungen	1.183	1.227	1.386	1.502	1.557
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	23	50	-6	32	-13
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	232	319	321	255	289
Provisionsüberschuss	62	67	77	75	83
Provisionserträge	90	106	110	107	116
Provisionsaufwendungen	28	39	33	32	33
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	8	-21	2	6	-5
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten	87	-116	-115	-12	-101
Ergebnis aus Finanzanlagen	-42	-56	-234	-2	-16
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	1	-6	-4	-3	-5
Sonstiges betriebliches Ergebnis	9	64	34	17	24
Verwaltungsaufwendungen	254	243	216	241	240
<b>Operatives Ergebnis vor Restrukturierung</b>	<b>103</b>	<b>8</b>	<b>-135</b>	<b>95</b>	<b>29</b>
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen	-1	-2	0	0	14
<b>Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern</b>	<b>102</b>	<b>6</b>	<b>-135</b>	<b>95</b>	<b>43</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	12	-34	-7	15	6
<b>Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern</b>	<b>90</b>	<b>40</b>	<b>-128</b>	<b>80</b>	<b>37</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehende Gewinne / Verluste	3	9	2	-11	12
Konzernüberschuss der Anteilseigner des Mutterunternehmens	87	31	-130	91	25

## Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
Veränderung der					
Rücklage aus der Bewertung von AfS-Finanzinstrumenten	177	8	-17	-3	-466
Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsderivaten in Cashflow-Hedges	-42	-69	-33	-28	-5
Rücklage aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen (versicherungsmathematische Gewinne/Verluste)	62	40	-19	-59	66
Rücklage aus Währungsumrechnung	-12	-7	0	0	0
Wertansätze der nach der Equity-Methode bewerteten Anteile <sup>1)</sup>	0	(2)	(-1)	(-3)	(-1)
Latente Steuern auf Erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen	44	18	-2	-13	-126
<b>Erfolgsneutrales Ergebnis</b>	<b>141</b>	<b>-46</b>	<b>-67</b>	<b>-77</b>	<b>-279</b>

<sup>1)</sup> Berücksichtigung dieser Veränderung ab dem ersten Quartal 2009 gemäß IAS 1.82 im Erfolgsneutralen Ergebnis; zuvor in den sonstigen Veränderungen des Eigenkapitals enthalten (Angabe Vorjahreszahlen nachrichtlich)

## Gesamtergebnis der Periode

in Mio. €	I / 2009	IV / 2008	III / 2008	II / 2008	I / 2008
<b>Gesamtergebnis der Periode</b>	<b>231</b>	<b>-6</b>	<b>-195</b>	<b>3</b>	<b>-242</b>
Konzernfremden Gesellschaftern zustehendes Gesamtergebnis	3	9	1	12	-13
Gesamtergebnis der Anteilseigner des Mutterunternehmens	228	-15	-196	-9	-229

# Bilanz des Konzerns

zum 31. März 2009

## AKTIVA

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung	
				in %
Barreserve	556	1.727	-1.171	-68
Forderungen an Kreditinstitute	21.644	22.369	-725	-3
Forderungen an Kunden	46.689	47.462	-773	-2
Risikovorsorge	-1.212	-1.245	33	3
Positive Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.115	749	366	49
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	20.860	18.295	2.565	14
Finanzanlagen	50.983	50.466	517	1
Nach der Equity-Methode bewertete Anteile	99	98	1	1
Immaterielle Vermögenswerte	645	650	-5	-1
Sachanlagen	573	578	-5	-1
Investment Properties	79	65	14	22
Tatsächliche Ertragsteueransprüche	79	99	-20	-20
Latente Ertragsteueransprüche	868	913	-45	-5
Sonstige Aktiva	3.843	3.074	769	25
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Abgangsgruppen	70	71	-1	-1
<b>Gesamt</b>	<b>146.891</b>	<b>145.371</b>	<b>1.520</b>	<b>1</b>

## PASSIVA

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung	
				in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.000	45.950	50	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	33.950	32.720	1.230	4
Verbriefte Verbindlichkeiten	27.546	29.826	-2.280	-8
Negative Marktwerte aus derivativen Sicherungsinstrumenten	1.627	1.340	287	21
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	29.474	27.097	2.377	9
Rückstellungen	1.066	1.168	-102	-9
Tatsächliche Ertragsteuerverpflichtungen	142	157	-15	-10
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	33	33	0	0
Sonstige Passiva	2.723	1.915	808	42
Zur Veräußerung gehaltenen Abgangsgruppen zugeordnete Verbindlichkeiten	0	83	-83	-100
Nachrangkapital	2.165	3.137	-972	-31
davon: Stille Einlagen	691	687	4	1
Eigenkapital	2.165	1.945	220	11
Gezeichnetes Kapital	2.554	2.554	0	0
Kapitalrücklage	76	77	-1	-1
Gewinnrücklagen	-1	-93	92	99
Neubewertungsrücklagen	-554	-664	110	17
Rücklage aus Währungsumrechnung	-21	-9	-12	< -100
Anteile im Fremdbesitz	111	80	31	39
<b>Gesamt</b>	<b>146.891</b>	<b>145.371</b>	<b>1.520</b>	<b>1</b>

# Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

## EIGENKAPITALSPIEGEL 1. QUARTAL 2008

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
<b>Eigenkapital zum 31.12.2007</b>	<b>2.554</b>	<b>77</b>	<b>-143</b>	<b>-2</b>	<b>-182</b>	<b>414</b>	<b>113</b>	<b>2.831</b>
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern						12	25	37
Erfolgsneutrales Ergebnis			46		-325			-279
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen			25	-4	-20	387 <sup>1)</sup>	-14	-400
<b>Eigenkapital zum 31.3.2008</b>	<b>2.554</b>	<b>77</b>	<b>-72</b>	<b>-6</b>	<b>-527</b>	<b>39</b>	<b>124</b>	<b>2.189</b>

<sup>1)</sup> darunter -188 Mio. € aus Albatros Select Fund, -198 Mio. € aus Übergang von vollkonsolidierten Unternehmen zu at Equity (-66 Mio. € Keppler Global Value; -132 Mio. € Lingohr Alpha) und 12 Mio. € aus Erstkonsolidierungen (Private Banking FlexBond und Vermögensstruktur Chance)

## EIGENKAPITALSPIEGEL 1. QUARTAL 2009

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Rücklage aus Währungsumrechnung	Neubewertungsrücklagen	Anteile im Fremdbesitz	Bilanzgewinn / -verlust	Eigenkapital gesamt
<b>Eigenkapital zum 31.12.2008</b>	<b>2.554</b>	<b>77</b>	<b>-93</b>	<b>-9</b>	<b>-664</b>	<b>80</b>	<b>0</b>	<b>1.945</b>
Konzernüberschuss / Ergebnis nach Steuern						3	87	90
Erfolgsneutrales Ergebnis			43	-12	110			141
Veränderungen im Konsolidierungskreis und sonstige Veränderungen		-1	49			28	-87 <sup>1)</sup>	-11
<b>Eigenkapital zum 31.3.2009</b>	<b>2.554</b>	<b>76</b>	<b>-1</b>	<b>-21</b>	<b>-554</b>	<b>111</b>	<b>0</b>	<b>2.165</b>

<sup>1)</sup> Umgliederung in die Gewinnrücklagen

## Kapitalflussrechnung des Konzerns

für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. März 2009

in Mio. €	1.1.–31.3. 2009	1.1.–31.3. 2008
<b>Zahlungsmittelbestand zum 1.1.</b>	<b>1.727</b>	<b>986</b>
Cashflow aus operativer Tätigkeit	–278	–41
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–4	–5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	–889	19
Wechselkurs-, konsolidierungskreis- und bewertungsbedingte Änderungen	0	0
<b>Zahlungsmittelbestand zum 31.3.</b>	<b>556</b>	<b>959</b>



## Allgemeine Angaben (Notes)

### Grundlagen der Berichterstattung

Der vorliegende Zwischenbericht wurde nach den Vorschriften des IAS 34 erstellt und basiert auf den anzuwendenden IFRS-Regeln, die von der EU-Kommission im Rahmen des Endorsement-Prozesses übernommen wurden. Er berücksichtigt ebenfalls die Vorgaben des DRS 16. Der Zwischenbericht enthält einen verkürzten Abschluss sowie einen Zwischenlagebericht.

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses wurden grundsätzlich – mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Änderungen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt.

In diesem Zwischenbericht werden erstmals die Regeln des geänderten IAS 1 (revised 2007) umgesetzt. In diesem Zusammenhang wird nunmehr eine Gesamtergebnisrechnung dargestellt, welche neben der Gewinn- und Verlustrechnung auch erfolgsneutrale Erträge und Aufwendungen umfasst. Eine Beschreibung der im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen ist somit entbehrlich.

Aufgrund der vorliegenden extremen Marktsituation, die wesentlich durch nicht aktive Märkte und von starkem Misstrauen zwischen den Marktteilnehmern gekennzeichnet ist, war es trotz erster belastbarer Quotierungen bei zahlreichen Finanzinstrumenten faktisch unmöglich, den Fair Value aufgrund von notierten Preisen beziehungsweise anhand von Schätzungen auf Basis von jüngsten Transaktionen oder aktuell verfügbaren Marktkursen ähnlicher Finanzinstrumente zu ermitteln. Zur Ermittlung des Fair Value für diese Finanzinstrumente konnte nicht auf Transaktionspreise auf einem aktiven Markt zurückgegriffen werden (IAS 39.AG71-73).

Der Fair-Value-Bewertungshierarchie des IAS 39 folgend, musste in diesen Fällen auf die Anwendung von Bewertungsmodellen zurückgegriffen werden (IAS 39.AG74-79). Hierbei wurden die Verlautbarungen zur Anwendung der Bewertungsmodelle des International Accounting Standards Board (IASB) vom Oktober 2008 berücksichtigt. Die der Bewertung dieser Finanzinstrumente zugrunde liegenden angemessenen Bewertungsmodelle und deren Parametrisierung führen zu einer realistischeren Berechnung des Fair Value.

Die Bewertungsmethoden berücksichtigen gemäß IAS 39.AG 82 beobachtbare Marktdaten und andere Faktoren, die dazu geeignet sind, den Fair Value des Finanzinstruments zu beeinflussen. Bei den vorliegenden nicht aktiven Märkten erfolgt die Berechnung auf der Basis einer Analyse von diskontierten Cashflows, allgemeinen Credit Spreads (Kategorienspreads) und den zuletzt beobachtbaren plausiblen individuellen Credit Spreads.

Die am Markt beobachteten Umsätze des ersten Quartals 2009 waren im Vergleich zum normal liquiden Markt immer noch extrem niedrig. Der leicht gestiegenen Aktivität am Markt wurde dadurch Rechnung getragen, dass überprüft wurde, ob es für die Bestände des Konzerns belastbare Quotierungen am Markt gab. Sofern dies der Fall war, wurden externe Anbieter verwendet. Die Veränderungen der Credit Spreads am Markt wurden durch entsprechende Anpassungen bei den Bewertungsspreads berücksichtigt.

## Allgemeine Angaben (Notes)

### Konsolidierungskreis

Seit dem 31. Dezember 2008 sind folgende Gesellschaften aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden beziehungsweise wurden neu in den Konsolidierungskreis aufgenommen:

<b>Zugänge</b>	keine
<b>Abgänge</b> Gartenstadt Stahnsdorf GmbH & Co. Projektentwicklungs KG i.L., Berlin	Diese Gesellschaft wird nur noch als Beteiligung ausgewiesen.

Nennenswerte Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns aus der Veränderung des Konsolidierungskreises ergaben sich nicht.

### SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in Mio. €	Private Kunden		Firmenkunden	
	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008
Zinsüberschuss	84	78	29	26
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	16	10	-1	-5
<b>Zinsüberschuss nach Risikovorsorge</b>	<b>68</b>	<b>68</b>	<b>30</b>	<b>31</b>
Provisionsüberschuss	48	50	10	6
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen				
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumenten				
Ergebnis aus Finanzanlagen				
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bewerteten Anteilen	1	1		
Sonstiges betriebliches Ergebnis		2		1
Verwaltungsaufwendungen	105	101	22	21
davon Normalabschreibungen	4	3		1
<b>Operatives Ergebnis vor Restrukturierung</b>	<b>12</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>17</b>
Saldo aus Restrukturierungsaufwendungen und -erträgen				
<b>Operatives Ergebnis / Ergebnis vor Steuern</b>	<b>12</b>	<b>20</b>	<b>18</b>	<b>17</b>
Segmentvermögen <sup>1)</sup>	4.857	4.701	5.325	5.982
Segmentverbindlichkeiten (ohne Eigenkapital) <sup>1)</sup>	12.691	11.458	5.283	4.838
Eigenmittelanforderungen nach SolvV	260	247	256	290
Gebundenes Eigenkapital (Durchschnitt) <sup>2)</sup>	292	243	221	250
Mitarbeiterkapazitäten (Stichtag) <sup>3)</sup>	2.308	2.254	290	624
Eigenkapitalrentabilität <sup>4)</sup>	16,4 %	32,9 %	32,6 %	27,2 %
Cost-Income-Ratio <sup>4)</sup>	78,9 %	77,1 %	56,4 %	63,6 %

<sup>1)</sup> Segmentvermögen / -verbindlichkeiten ohne Steuerpositionen

<sup>2)</sup> Für den Konzern insgesamt wird branchenüblich das durchschnittliche IFRS-Eigenkapital (ohne stille Einlage) und in den Segmenten das nach ökonomischen Verfahren erforderliche Kapital ausgewiesen.

<sup>3)</sup> Backoffice der Kreditbereiche der Geschäftsfelder Firmenkunden, Kapitalmarktgeschäft und Immobilienfinanzierung werden seit 1. Juli 2008 unter „Sonstiges / Konsolidierung“ ausgewiesen. Dadurch veränderter Ausweis der Mitarbeiterkapazitäten, aber keine Gesamtergebnisauswirkung aufgrund der Rückverrechnung auf die betroffenen Kundengeschäftsfelder.

<sup>4)</sup> gerechnet mit gerundeten Werten in Mio. €

<sup>5)</sup> inklusive Aufwand für Vergütung der stillen Einlage (1.1. bis 31.3.2009: 13 Mio. €; 1.1. bis 31.3.2008: 13 Mio. €)

	Kapitalmarktgeschäft		Immobilienfinanzierung		Sonstiges / Konsolidierung <sup>5)</sup>		KONZERN	
	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008
	127	62	90	90	-75	20	255	276
	-7	7	19	-28	-4	3	23	-13
	<b>134</b>	<b>55</b>	<b>71</b>	<b>118</b>	<b>-71</b>	<b>17</b>	<b>232</b>	<b>289</b>
	3	16	3	10	-2	1	62	83
	-2	-1	6		4	-4	8	-5
	-57	-99	-10	11	154	-13	87	-101
	-31	-10		-7	-11	1	-42	-16
		-6					1	-5
	10	3	-8		7	18	9	24
	36	41	28	30	63	47	254	240
	2	2	1	2	8	8	15	16
	<b>21</b>	<b>-83</b>	<b>34</b>	<b>102</b>	<b>18</b>	<b>-27</b>	<b>103</b>	<b>29</b>
					-1	14	-1	14
	<b>21</b>	<b>-83</b>	<b>34</b>	<b>102</b>	<b>17</b>	<b>-13</b>	<b>102</b>	<b>43</b>
	70.769	70.341	49.979	50.987	15.014	12.142	145.944	144.153
	65.043	60.205	41.183	41.389	20.351	24.844	144.551	142.734
	1.198	1.523	1.172	1.366	264	223	3.150	3.649
	1.036	1.053	980	717	-510	568	2.019	2.831
	421	459	440	540	2.512	2.077	5.971	5.954
	8,1 %	neg.	13,9 %	56,9 %	0,0 %	0,0 %	20,2 %	6,1 %
	72,0 %	neg.	34,6 %	28,8 %	0,0 %	0,0 %	66,8 %	93,8 %

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

### ZINSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
<b>Zinserträge</b>			
Zinserträge aus Forderungen	679	888	– 24
Zinserträge aus Finanzanlagen	348	516	– 33
Zinsähnliche Erträge aus Finanzanlagen	4	4	0
Sonstige Zinserträge	407	425	– 4
<b>Summe der Zinserträge</b>	<b>1.438</b>	<b>1.833</b>	<b>– 22</b>
<b>Zinsaufwendungen</b>			
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten	654	995	– 34
Zinsaufwendungen für nachrangige Verbindlichkeiten	17	16	6
Zinsähnliche Aufwendungen aus Finanzanlagen	0	0	0
Sonstige Zinsaufwendungen	512	546	– 6
<b>Summe der Zinsaufwendungen</b>	<b>1.183</b>	<b>1.557</b>	<b>– 24</b>
<b>Zinsüberschuss</b>	<b>255</b>	<b>276</b>	<b>– 8</b>

### RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	52	90	– 42
Aufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	75	77	– 3
<b>Gesamt</b>	<b>23</b>	<b>– 13</b>	<b>&gt; 100</b>

## PROVISIONSÜBERSCHUSS

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
<b>Provisionserträge</b>			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	25	46	-46
Zahlungsverkehr / Kontoführung	29	29	0
Kreditgeschäft	6	14	-57
Kartengeschäft	23	20	15
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	4	3	33
Sonstige Provisionserträge	3	4	-25
<b>Summe der Provisionserträge</b>	<b>90</b>	<b>116</b>	<b>-22</b>
<b>Provisionsaufwendungen</b>			
Wertpapier- und Emissionsgeschäft	8	12	-33
Zahlungsverkehr / Kontoführung	1	3	-67
Kreditgeschäft	3	1	> 100
Kartengeschäft	12	12	0
Sonstiges Dienstleistungsgeschäft	3	4	-25
Sonstige Provisionsaufwendungen	1	1	0
<b>Summe der Provisionsaufwendungen</b>	<b>28</b>	<b>33</b>	<b>-15</b>
<b>Provisionsüberschuss</b>	<b>62</b>	<b>83</b>	<b>-25</b>

## ERGEBNIS AUS SICHERUNGSZUSAMMENHÄNGEN (HEDGE ACCOUNTING)

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften	10	14	-29
Ergebnis aus als Sicherungsinstrumente eingesetzten Derivaten	-2	-19	89
<b>Gesamt</b>	<b>8</b>	<b>-5</b>	<b>&gt; 100</b>

## ERGEBNIS AUS ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTEN FINANZINSTRUMENTEN

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus Finanzinstrumenten			
klassifiziert als Handel (Held-for-Trading)	292	45	> 100
designiert zum Fair Value (Fair Value-Option)	-205	-146	-40
<b>Gesamt</b>	<b>87</b>	<b>-101</b>	<b>&gt; 100</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

### ERGEBNIS AUS FINANZANLAGEN

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Veräußerungsergebnis aus Finanzanlagen	-21	-7	< -100
Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	1	2	-50
Aufwendungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	22	9	> 100
Bewertungsergebnis aus Finanzanlagen	-21	-9	< -100
Erträge aus Zuschreibungen zu Finanzanlagen	1	0	x
Aufwendungen aus Wertminderungen von Finanzanlagen	22	9	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>-42</b>	<b>-16</b>	<b>&lt; -100</b>

### ERGEBNIS AUS NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETEN ANTEILEN

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Bewertungsergebnis	0	-6	100
Laufendes Ergebnis	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>1</b>	<b>-5</b>	<b>&gt; 100</b>

### SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Ergebnis aus Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	1	0	x
Ergebnis aus Investment Properties	2	2	0
Ergebnis aus Schuldscheindarlehen	0	0	0
Umsatzerlöse der Nicht-Kreditinstitute	7	8	-12
IT-Erträge	2	2	0
Entkonsolidierungserfolge	-4	0	x
Sonstige Steueraufwendungen	-2	0	x
Übriges sonstiges betriebliches Ergebnis	-1	12	< -100
<b>Gesamt</b>	<b>9</b>	<b>24</b>	<b>-62</b>

## VERWALTUNGS-AUFWENDUNGEN

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Personalaufwendungen	140	132	6
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15	16	-6
Andere Verwaltungsaufwendungen	99	92	8
<b>Gesamt</b>	<b>254</b>	<b>240</b>	<b>6</b>

## Personalaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	107	100	7
Soziale Abgaben	15	14	7
Aufwendungen für Unterstützung und für Altersversorgung	18	18	0
<b>Gesamt</b>	<b>140</b>	<b>132</b>	<b>6</b>

## Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
<b>Sonstige Vermögenswerte</b>			
Abschreibungen auf Sachanlagen	9	9	0
Planmäßige Abschreibungen	9	9	0
Wertminderungen	0	0	0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	6	7	-14
Planmäßige Abschreibungen	6	7	-14
Wertminderungen	0	0	0
<b>Gesamt</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>-6</b>

## Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung (Notes)

### Andere Verwaltungsaufwendungen

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Gebäude- und Raumkosten	14	15	-7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	1	0
IT-Aufwendungen	42	39	8
Werbung und Marketing	6	5	20
Geschäftsbetriebskosten	18	15	20
Beratungen, Prüfungen, Beiträge	14	13	8
Personalabhängige Sachkosten	3	3	0
Sonstige	1	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>92</b>	<b>8</b>

### SALDO AUS RESTRUKTURIERUNGS-AUFWENDUNGEN UND -ERTRÄGEN

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Restrukturierungserträge	0	16	-100
Restrukturierungsaufwendungen	1	2	-50
<b>Gesamt</b>	<b>-1</b>	<b>14</b>	<b>&lt; -100</b>

### STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

in Mio. €	1.1. – 31.3. 2009	1.1. – 31.3. 2008	Veränderung in %
Tatsächliche Steuern	9	3	> 100
Latente Steuern	3	3	0
<b>Gesamt</b>	<b>12</b>	<b>6</b>	<b>100</b>



## Angaben zur Bilanz (Notes)

### FORDERUNGEN AN KREDITINSTITUTE

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>LaR</b>			
<b>Termin- und Sichteinlagen</b>	<b>13.955</b>	<b>14.881</b>	<b>- 6</b>
täglich fällig	2.723	2.176	25
bis drei Monate	4.833	7.098	-32
über drei Monate bis ein Jahr	6.374	5.587	14
über ein Jahr bis fünf Jahre	25	20	25
<b>Darlehen</b>	<b>1.689</b>	<b>1.894</b>	<b>-11</b>
bis drei Monate	151	323	-53
über drei Monate bis ein Jahr	513	529	-3
über ein Jahr bis fünf Jahre	930	950	-2
über fünf Jahre	95	92	3
<b>Schuldscheindarlehen</b>	<b>1.855</b>	<b>1.982</b>	<b>- 6</b>
bis drei Monate	268	161	66
über drei Monate bis ein Jahr	464	697	-33
über ein Jahr bis fünf Jahre	621	609	2
über fünf Jahre	502	515	-3
<b>Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken</b>	<b>7</b>	<b>7</b>	<b>0</b>
bis drei Monate	1	1	0
über drei Monate bis ein Jahr	0	0	0
über ein Jahr bis fünf Jahre	2	2	0
über fünf Jahre	4	4	0
<b>Kommunalkredite der Hypothekenbanken</b>	<b>2.340</b>	<b>2.923</b>	<b>-20</b>
bis drei Monate	247	646	-62
über drei Monate bis ein Jahr	582	468	24
über ein Jahr bis fünf Jahre	768	1.072	-28
über fünf Jahre	743	737	1
<b>Andere Forderungen</b>	<b>1.617</b>	<b>380</b>	<b>&gt; 100</b>
täglich fällig	1.325	330	> 100
bis drei Monate	34	0	x
über drei Monate bis ein Jahr	2	4	-50
über ein Jahr bis fünf Jahre	227	17	> 100
über fünf Jahre	29	29	0
<b>Gesamt LaR</b>	<b>21.463</b>	<b>22.067</b>	<b>-3</b>
<b>AfS</b>			
<b>Kommunalkredite der Hypothekenbanken</b>	<b>181</b>	<b>302</b>	<b>-40</b>
bis drei Monate	3	123	-98
über drei Monate bis ein Jahr	155	63	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	23	116	-80
<b>Andere Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt AfS</b>	<b>181</b>	<b>302</b>	<b>-40</b>
<b>Gesamt</b>	<b>21.644</b>	<b>22.369</b>	<b>-3</b>

Die Aufgliederung dieser Forderungen wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

## Angaben zur Bilanz (Notes)

### FORDERUNGEN AN KUNDEN

in Mio. €			Veränderung
	31.3.2009	31.12.2008	in %
<b>LaR</b>			
<b>Termin- und Sichteinlagen</b>	<b>2.808</b>	<b>2.885</b>	<b>-3</b>
täglich fällig	1.595	1.616	-1
bis drei Monate	1.147	1.078	6
über ein Jahr bis fünf Jahre	66	191	-65
<b>Darlehen</b>	<b>11.069</b>	<b>11.241</b>	<b>-2</b>
bis drei Monate	589	581	1
über drei Monate bis ein Jahr	1.169	1.187	-2
über ein Jahr bis fünf Jahre	3.779	3.886	-3
über fünf Jahre	5.532	5.587	-1
<b>Schuldscheindarlehen</b>	<b>388</b>	<b>358</b>	<b>8</b>
bis drei Monate	206	114	81
über drei Monate bis ein Jahr	58	125	-54
über ein Jahr bis fünf Jahre	76	48	58
über fünf Jahre	48	71	-32
<b>Hypothekendarlehen der Hypothekenbanken</b>	<b>15.316</b>	<b>15.248</b>	<b>0</b>
bis drei Monate	2.648	3.196	-17
über drei Monate bis ein Jahr	1.944	1.710	14
über ein Jahr bis fünf Jahre	6.833	6.406	7
über fünf Jahre	3.891	3.936	-1
<b>Grundpfandrechtl. gesicherte Darlehen</b>	<b>1.639</b>	<b>1.660</b>	<b>-1</b>
bis drei Monate	39	52	-25
über drei Monate bis ein Jahr	75	71	6
über ein Jahr bis fünf Jahre	400	406	-1
über fünf Jahre	1.125	1.131	-1
<b>Kommunalkredite der Hypothekenbanken</b>	<b>6.386</b>	<b>6.580</b>	<b>-3</b>
bis drei Monate	136	539	-75
über drei Monate bis ein Jahr	209	47	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.797	1.894	-5
über fünf Jahre	4.244	4.100	4
<b>Kommunalkredite anderer Kreditinstitute</b>	<b>6.758</b>	<b>6.862</b>	<b>-2</b>
bis drei Monate	1.689	1.453	16
über drei Monate bis ein Jahr	656	1.106	-41
über ein Jahr bis fünf Jahre	2.020	2.022	0
über fünf Jahre	2.393	2.281	5
<b>Andere Forderungen</b>	<b>997</b>	<b>1.043</b>	<b>-4</b>
täglich fällig	534	554	-4
bis drei Monate	81	114	-29
über drei Monate bis ein Jahr	18	17	6
über ein Jahr bis fünf Jahre	309	304	2
über fünf Jahre	55	54	2
<b>Gesamt LaR</b>	<b>45.361</b>	<b>45.877</b>	<b>-1</b>
<b>AfS</b>			
<b>Kommunalkredite der Hypothekenbanken</b>	<b>1.328</b>	<b>1.585</b>	<b>-16</b>
bis drei Monate	118	281	-58
über drei Monate bis ein Jahr	416	360	16
über ein Jahr bis fünf Jahre	496	639	-22
über fünf Jahre	298	305	-2
<b>Andere Forderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Gesamt AfS</b>	<b>1.328</b>	<b>1.585</b>	<b>-16</b>
<b>Gesamt</b>	<b>46.689</b>	<b>47.462</b>	<b>-2</b>

## RISIKOVORSORGE IM KREDITGESCHÄFT

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen an Kreditinstitute	9	18	-50
Forderungen an Kunden	1.203	1.227	-2
<b>Gesamt</b>	<b>1.212</b>	<b>1.245</b>	<b>-3</b>

## POSITIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Positive Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair Value-Hedges	952	653	46
Positive Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	163	96	70
<b>Gesamt</b>	<b>1.115</b>	<b>749</b>	<b>49</b>

## ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Handelsaktiva	16.976	14.742	17
Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value-Option)	3.884	3.823	2
<b>Gesamt</b>	<b>20.860</b>	<b>18.295</b>	<b>14</b>

## Handelsaktiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	975	1.056	-8
Anleihen und Schuldverschreibungen	975	1.056	-8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	478	515	-7
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	11.648	10.330	13
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	3.875	2.571	51
<b>Gesamt</b>	<b>16.976</b>	<b>14.472</b>	<b>17</b>

## Angaben zur Bilanz (Notes)

### Zum Zeitwert designierte finanzielle Vermögenswerte (Fair Value-Option)

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Forderungen an Kunden	51	52	-2
Finanzanlagen	3.833	3.771	2
<b>Gesamt</b>	<b>3.884</b>	<b>3.823</b>	<b>2</b>

### FINANZANLAGEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>LaR</b>	<b>39.454</b>	<b>42.940</b>	<b>-8</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	39.445	42.930	-8
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9	10	-10
<b>AfS</b>	<b>9.867</b>	<b>6.201</b>	<b>59</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	9.623	5.935	62
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	139	162	-14
Beteiligungen	102	102	0
Verbundene Unternehmen	3	2	50
<b>HtM</b>	<b>1.662</b>	<b>1.325</b>	<b>25</b>
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.662	1.325	25
<b>Gesamt</b>	<b>50.983</b>	<b>50.466</b>	<b>1</b>

### NACH DER EQUITY-METHODE BEWERTETE ANTEILE

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Anteile an Kreditinstituten	73	71	3
Anteile an sonstigen Unternehmen	26	27	-4
<b>Gesamt</b>	<b>99</b>	<b>98</b>	<b>1</b>

### IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Geschäfts- oder Firmenwerte	591	592	0
Sonstige selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte	4	4	0
Sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte	50	54	-7
<b>Gesamt</b>	<b>645</b>	<b>650</b>	<b>-1</b>

**SACHANLAGEN**

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Grundstücke und Gebäude	440	443	-1
Betriebs- und Geschäftsausstattung	133	135	-1
<b>Gesamt</b>	<b>573</b>	<b>578</b>	<b>-1</b>

**INVESTMENT PROPERTIES**

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Unbebaute Grundstücke	1	1	0
Bebaute Grundstücke und Gebäude	78	64	22
<b>Gesamt</b>	<b>79</b>	<b>65</b>	<b>22</b>

**SONSTIGE AKTIVA**

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Forderungen aus gestellten Sicherheiten	3.674	2.960	24
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	70	38	84
Rechnungsabgrenzung	29	17	71
Sonstige Steuerforderungen (außer Ertragsteueransprüchen)	1	1	0
Übrige	69	58	19
<b>Gesamt</b>	<b>3.843</b>	<b>3.074</b>	<b>25</b>

**ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE UND ABGANGSGRUPPEN**

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Grundstücke und Gebäude fremdgenutzt	11	11	0
Finanzielle Vermögenswerte	59	59	0
Abgangsgruppen	0	1	-100
<b>Gesamt</b>	<b>70</b>	<b>71</b>	<b>-1</b>

## Angaben zur Bilanz (Notes)

### VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Termin- und Sichteinlagen</b>	<b>41.598</b>	<b>41.280</b>	<b>1</b>
täglich fällig	4.790	850	> 100
bis drei Monate	32.991	34.619	-5
über drei Monate bis ein Jahr	3.817	5.811	-34
<b>Begebene Namensschuldverschreibungen</b>	<b>270</b>	<b>290</b>	<b>-7</b>
bis drei Monate	39	62	-37
über drei Monate bis ein Jahr	5	0	x
über ein Jahr bis fünf Jahre	88	93	-5
über fünf Jahre	138	135	2
<b>Aufgenommene Schulscheindarlehen</b>	<b>1.973</b>	<b>2.051</b>	<b>-4</b>
bis drei Monate	167	115	45
über drei Monate bis ein Jahr	794	880	-10
über ein Jahr bis fünf Jahre	609	569	7
über fünf Jahre	403	487	-17
<b>Namenspfandbriefe</b>	<b>779</b>	<b>1.047</b>	<b>-26</b>
bis drei Monate	86	291	-70
über drei Monate bis ein Jahr	239	301	-21
über ein Jahr bis fünf Jahre	402	404	0
über fünf Jahre	52	51	2
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1.380</b>	<b>1.282</b>	<b>8</b>
täglich fällig	146	208	-30
bis drei Monate	90	75	20
über drei Monate bis ein Jahr	47	99	-53
über ein Jahr bis fünf Jahre	682	473	44
über fünf Jahre	415	427	-3
<b>Gesamt</b>	<b>46.000</b>	<b>45.950</b>	<b>0</b>

## VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KUNDEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Termin- und Sichteinlagen</b>	<b>13.852</b>	<b>12.792</b>	<b>8</b>
täglich fällig	10.411	8.501	22
bis drei Monate	3.018	3.735	-19
drei Monate bis ein Jahr	410	545	-25
über ein Jahr bis fünf Jahre	13	11	18
<b>Spareinlagen</b>	<b>7.451</b>	<b>7.510</b>	<b>-1</b>
bis drei Monate	7.397	7.454	-1
über drei Monate bis ein Jahr	14	5	> 100
über ein Jahr bis fünf Jahre	37	47	-21
über fünf Jahre	3	4	-25
<b>Begebene Namensschuldverschreibungen</b>	<b>4.753</b>	<b>4.806</b>	<b>-1</b>
bis drei Monate	104	581	-82
über drei Monate bis ein Jahr	37	47	-21
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.173	1.076	9
über fünf Jahre	3.439	3.102	11
<b>Aufgenommene Schuldscheindarlehen</b>	<b>5.346</b>	<b>5.374</b>	<b>-1</b>
bis drei Monate	369	185	99
über drei Monate bis ein Jahr	483	571	-15
über ein Jahr bis fünf Jahre	1.610	1.640	-2
über fünf Jahre	2.884	2.978	-3
<b>Namenspfandbriefe</b>	<b>913</b>	<b>961</b>	<b>-5</b>
bis drei Monate	54	73	-26
über drei Monate bis ein Jahr	215	236	-9
über ein Jahr bis fünf Jahre	430	346	24
über fünf Jahre	214	306	-30
<b>Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1.635</b>	<b>1.277</b>	<b>28</b>
täglich fällig	935	592	58
bis drei Monate	23	25	-8
über drei Monate bis ein Jahr	7	9	-22
über ein Jahr bis fünf Jahre	90	102	-12
über fünf Jahre	580	549	6
<b>Gesamt</b>	<b>33.950</b>	<b>32.720</b>	<b>4</b>

Die Aufgliederung dieser Verbindlichkeiten wurde gegenüber dem Vorjahr verfeinert; die ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind somit gegenüber dem Geschäftsbericht 2008 leicht verändert dargestellt.

## Angaben zur Bilanz (Notes)

### VERBRIEFTE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €			Veränderung
	31.3.2009	31.12.2008	in %
Begebene Schuldverschreibungen	27.276	29.540	- 8
Hypothekendarlehen	6.861	7.887	-13
Öffentliche Darlehen	12.544	13.838	- 9
Sonstige Schuldverschreibungen	7.871	7.815	1
Sonstige verbrieftes Verbindlichkeiten	270	286	- 6
<b>Gesamt</b>	<b>27.546</b>	<b>29.826</b>	<b>- 8</b>

Wesentliche, in den ersten drei Monaten begebene Emissionen, Rückzahlungen und Rückkäufe von Schuldverschreibungen und Eigenkapitaltiteln betreffen verschiedene Verbindlichkeitenpositionen und setzen sich wie folgt zusammen:

	Gattung	Währung	Nominal in Mio. WE
Emissionen	Anleihen	EUR	518
Rückzahlungen	Anleihen	EUR	1.825
	Anleihen	FRF	2.250
	Hypothekendarlehen	EUR	2.375
Rückkäufe	Anleihen	EUR	144

Rückkäufe eigener Emissionen sind auch Teil des üblichen Handelsgeschäfts der Bank.

### NEGATIVE MARKTWERTE AUS DERIVATIVEN SICHERUNGSTRUMENTEN

in Mio. €			Veränderung
	31.3.2009	31.12.2008	in %
Negative Marktwerte aus Derivaten in Mikro Fair Value-Hedges	1.169	857	36
Negative Marktwerte aus Derivaten in Makro Cashflow-Hedges	458	483	- 5
<b>Gesamt</b>	<b>1.627</b>	<b>1.340</b>	<b>21</b>



## ERFOLGSWIRKSAM ZUM ZEITWERT BILANZIERTE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung	
			in %	
Handelsspassiva	16.204	13.423	21	
Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair Value-Option)	13.270	13.674	-3	
<b>Gesamt</b>	<b>29.474</b>	<b>27.097</b>	<b>9</b>	

## Handelsspassiva (Held-for-Trading)

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung	
			in %	
Lieferverbindlichkeiten aus Wertpapier-Leerverkäufen	222	274	-19	
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Handelsbuchs	11.973	10.403	15	
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten des Anlagebuchs	4.009	2.746	46	
<b>Gesamt</b>	<b>16.204</b>	<b>13.423</b>	<b>21</b>	

## Zum Zeitwert designierte finanzielle Verpflichtungen (Fair Value-Option)

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung	
			in %	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	815	624	31	
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.081	1.066	1	
Verbriefte Verbindlichkeiten	11.193	11.802	-5	
Nachrangkapital / Hybridkapital	181	182	-1	
<b>Gesamt</b>	<b>13.270</b>	<b>13.674</b>	<b>-3</b>	

## RÜCKSTELLUNGEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung	
			in %	
Rückstellungen für Pensionen	789	844	-7	
Sonstige Rückstellungen	277	324	-15	
Rückstellungen wegen EU-Maßnahmen	15	15	0	
Restrukturierungsrückstellungen	47	46	2	
Rückstellungen für Risiken im Kreditgeschäft	22	24	-8	
Übrige Rückstellungen	193	239	-19	
<b>Gesamt</b>	<b>1.066</b>	<b>1.168</b>	<b>-9</b>	

## Angaben zur Bilanz (Notes)

### SONSTIGE PASSIVA

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Sicherheiten	2.204	1.733	27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	99	71	39
Rechnungsabgrenzungsposten	37	43	-14
Sonstige Steuerverbindlichkeiten (außer Ertragsteuerverpflichtungen)	4	3	33
Übrige	379	65	> 100
<b>Gesamt</b>	<b>2.723</b>	<b>1.915</b>	<b>42</b>

### ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENEN ABGANGSGRUPPEN ZUGEORDNETE VERBINDLICHKEITEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Übrige	0	83	-100
<b>Gesamt</b>	<b>0</b>	<b>83</b>	<b>-100</b>

### NACHRANGKAPITAL

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.470	2.446	-40
Genussrechtskapital	4	4	0
Stille Einlagen	691	687	1
<b>Gesamt</b>	<b>2.165</b>	<b>3.137</b>	<b>-31</b>

### EIGENKAPITAL

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung
			in %
Gezeichnetes Kapital	2.554	2.554	0
Kapitalrücklagen	76	77	-1
Gewinnrücklagen	-1	-93	99
Rücklage aus Währungsumrechnung	-21	-9	< -100
Neubewertungsrücklagen	-554	-664	17
Anteile im Fremdbesitz	111	80	39
<b>Gesamt</b>	<b>2.165</b>	<b>1.945</b>	<b>11</b>

## Sonstige Erläuterungen (Notes)

### EVENTUALSCHULDEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
Eventualschulden aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	989	2.220	-55
Kreditbürgschaften	539	931	-42
Akkreditive	4	8	-50
Sonstige Bürgschaften	446	1.281	-65
Unwiderrufliche Kreditzusagen (Buchkredite, Avalkredite, Kommunal- / Hypothekendarlehen, Sonstige unwiderrufliche Kreditzusagen)	3.834	3.743	2
<b>Gesamt</b>	<b>4.823</b>	<b>5.963</b>	<b>-19</b>

### Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die dem Konzern Landesbank Berlin Holding nahestehenden Unternehmen und Personen umfassen gemäß IAS 24 die Gruppen

- S-Erwerbsgesellschaft (Mehrheitseigner der LBBH mit 88,0 % der Anteile sowie Komplementär der Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG), die Beteiligungsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH & Co. KG (S-Beteiligungsgesellschaft) und – als Komplementär der S-Erwerbsgesellschaft – die Regionalverbandsgesellschaft der S-Finanzgruppe mbH (RVG);
- Tochterunternehmen der Holding und Unternehmen, auf die die Holding maßgeblichen Einfluss nehmen kann, sowie
- natürliche Personen in Schlüsselpositionen der LBB und Holding, zu denen insbesondere Vorstand und Aufsichtsrat gehören, sowie die Geschäftsführer des beherrschenden Mutterunternehmens.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2008 haben sich insgesamt keine wesentlichen Veränderungen in der Zusammensetzung der einzelnen Gruppen ergeben.

### Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen um den Mehrheitseigner

Mit der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung, die bisher nur in geringem Umfang (17 T€) einlageseitig genutzt wird. Berichtspflichtige Geschäfte wurden im Berichtszeitraum nicht getätigt. Mit der S-Erwerbsgesellschaft und der S-Beteiligungsgesellschaft besteht zum Stichtag keine bankgeschäftliche Beziehung.

Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen der Holding im Sinne des IAS 24 gehören auf Seiten des Mehrheitseigners neben der S-Erwerbsgesellschaft, der S-Beteiligungsgesellschaft und der RVG auch die Geschäftsführer der RVG.

Mit einem Geschäftsführer der RVG besteht eine zu marktüblichen Bedingungen geführte Girokonto-Verbindung auf Guthabenbasis.

Die Mitglieder der Geschäftsführung der RVG und ihre nahen Angehörigen haben keine weiteren berichtspflichtigen Geschäfte getätigt.

## Sonstige Erläuterungen (Notes)

### Geschäfte und Rechtsbeziehungen mit nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann

Die nahestehenden Personen des Anteilsbesitzes sind in der „Anteilsbesitzliste“ (vgl. Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 67) unter „Konsolidierte beziehungsweise nicht konsolidierte Tochterunternehmen“ aufgeführt. Die Anteilsbesitzliste beinhaltet auch die Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann.

Im ersten Quartal 2009 bestanden Geschäftsbeziehungen zu den nahestehenden Unternehmen des Anteilsbesitzes in folgendem Umfang:

#### NICHT KONSOLIDIERTE TOCHTERUNTERNEHMEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	136	461	-70
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	17	11	55

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 1,5 Mio. € (31. Dezember 2008: 1,6 Mio. €).

Zu Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, bestanden Geschäftsbeziehungen in folgendem Umfang:

#### ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kreditinstitute	143	128	12
Forderungen an Kunden	144	146	-1
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Vermögenswerte	13	15	-13
Finanzanlagen	15	15	0
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	55	31	77
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	22	8	> 100
Erfolgswirksam zum Zeitwert bilanzierte finanzielle Verpflichtungen	17	20	-15

Es bestehen Wertberichtigungen gegenüber den assoziierten Unternehmen in Höhe von 0,3 Mio. € (31. Dezember 2008: 0,3 Mio. €).

Gegenüber einem assoziierten Unternehmen besteht eine Gewährleistungsbürgschaft über 55 Mio. € (31. Dezember 2008: 55 Mio. €).

## JOINT VENTURES

in Mio. €	31.3.2009	31.12.2008	Veränderung in %
<b>Aktiva</b>			
Forderungen an Kunden	13	14	-7
<b>Passiva</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2	1	100

Es bestehen keine Wertberichtigungen gegenüber Joint Ventures.

Die an nicht konsolidierte Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, ausgegebenen Kredite wurden zu marktüblichen Konditionen gewährt. Im Zinsüberschuss des Konzerns sind die Zinsaufwendungen und die Erträge aus den Geschäftsbeziehungen als Zinsergebnis enthalten. Das Zinsergebnis des Konzerns wird aus den Geschäftsbeziehungen zu nicht konsolidierten Tochterunternehmen und Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss nehmen kann, entsprechend den Volumina und der marktüblichen Verzinsung beeinflusst.

#### Angaben zu den Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats

An der personellen Zusammensetzung des Vorstands der LBBH und der LBB haben sich gegenüber dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 64, dargestellten Stand keine Veränderungen ergeben. Im Vergütungsbericht 2008 wurde bereits darauf hingewiesen, dass mit Herrn Martin K. Müller im Januar 2009 ein neuer Dienstvertrag geschlossen wurde, der eine Anpassung des ruhegehaltstfähigen Grundgehältes mit Wirkung zum 1. Januar 2009 zum Inhalt hat. Der Aufsichtsrat hat zudem die Anpassung der ruhegehaltstfähigen Grundgehälter von vier weiteren Vorstandsmitgliedern entsprechend den Gehaltssteigerungen im Tarifbereich zum 1. April 2009 beschlossen. Nach dem Beschluss des Aufsichtsrats wird für das Geschäftsjahr 2008 keine erfolgsabhängige Vergütung an den Vorstand gezahlt. Somit beträgt die auf das Geschäftsjahr 2008 zu beziehende Gesamtvergütung 4.846 T€ (Vorjahr: 7.186 T€); davon Organmitglieder der Holding 1.828 T€ (Vorjahr: 2.866 T€).

An der personellen Zusammensetzung des Aufsichtsrats der LBBH und der LBB haben sich gegenüber dem im Geschäftsbericht zum 31. Dezember 2008, Note 64, dargestellten Stand keine Veränderungen ergeben.

#### Ereignisse nach dem 31. März 2009

Hans-Jörg Vetter, Vorstandsvorsitzender der LBBH und der LBB, hat am 8. Mai 2009 den Vorsitzenden der Aufsichtsräte von LBBH und LBB, Heinrich Haasis, um vorzeitige Auflösung seines Vertrags gebeten, um zukünftig den Vorstandsvorsitz bei der Landesbank Baden-Württemberg zu übernehmen. Herr Haasis hat dem vorbehaltlich der Zustimmung der Aufsichtsräte und noch zu klärender Details zugestimmt.

# Organe der Landesbank Berlin Holding AG

## Vorstand

**Hans-Jörg Vetter**  
Vorsitzender

**Dr. Thomas Veit**

## Aufsichtsrat

**Heinrich Haasis**  
Vorsitzender  
Präsident des Deutschen  
Sparkassen- und Giroverbands

**Bärbel Wulff\***  
stellv. Vorsitzende  
Vorsitzende des Betriebsrats  
der Landesbank Berlin AG

**Gregor Böhmer**  
Geschäftsführender Präsident  
des Sparkassen- und Giroverbands  
Hessen-Thüringen

**Dagmar Brose\***  
Referentin im Bereich Finanzen  
der Landesbank Berlin AG

**Hans Jörg Duppré**  
Präsident des  
Deutschen Landkreistages

**Christina Förster\***  
Fachsekretärin für Finanzdienst-  
leistungen der ver.di Landesbezirk  
Berlin-Brandenburg

**Artur Grzesiek**  
Vorstandsvorsitzender der  
Sparkasse Köln/Bonn

**Sascha Händler\***  
Mitglied des Betriebsrats der  
Landesbank Berlin AG  
Kundenbetreuer Exportfinanzierung  
der Landesbank Berlin AG

**Jürgen Hilse**  
Vorstandsvorsitzender der  
Kreissparkasse Göttingen

**Claus Friedrich Holtmann**  
Geschäftsführender Präsident des  
Ostdeutschen Sparkassenverbands

**Michael Jänichen\***  
Bereichsleiter Firmenkunden  
der Landesbank Berlin AG

**Daniel Kasteel\***  
Mitglied des Betriebsrats  
der Landesbank Berlin AG  
Kundenbetreuer Vertriebsbereich  
Ost

**Thomas Mang**  
Präsident des Sparkassenverbands  
Niedersachsen

**Astrid Maurer\***  
Mitglied des Betriebsrats  
der Landesbank Berlin AG  
Frauenbeauftragte der Landesbank  
Berlin AG

**Andreas Rohde\***  
Mitglied des Betriebsrats  
der Landesbank Berlin AG

**Peter Schneider**  
Präsident des Sparkassenverbands  
Baden-Württemberg

**Friedrich Schubring-Giese**  
Vorstandsvorsitzender der  
Versicherungskammer Bayern

**Joachim Tonndorf\***  
ehem. Fachsekretär Finanzdienst-  
leistungen der ver.di Landesbezirk  
Berlin-Brandenburg

**Dr. Harald Vogelsang**  
Vorstandssprecher der HASPA  
Finanzholding und der Hamburger  
Sparkasse AG

**Frank Wolf\***  
Fachbereichsleiter Finanzdienst-  
leistungen der ver.di Landesbezirk  
Berlin-Brandenburg

\* Arbeitnehmersvertreter

## Wichtige Adressen

### **Landesbank Berlin Holding AG**

Alexanderplatz 2  
10178 Berlin  
Telefon: 030/869 500  
Telefax: 030/869 509  
[www.lbb-holding.de](http://www.lbb-holding.de)

### **Landesbank Berlin AG**

Alexanderplatz 2  
10178 Berlin  
Telefon: 030/869 801  
Telefax: 030/869 830 74  
[www.lbb.de](http://www.lbb.de)

### **Niederlassung London**

LBB Landesbank Berlin London Branch  
1 Crown Court, 66 Cheapside  
GB-London EC2V 6 LR  
Telefon: +44/20/757 262 00  
Telefax: +44/20/757 262 99

### **Niederlassung Luxemburg**

LBB Landesbank Berlin  
30, Boulevard Royal  
L-2449 Luxemburg  
Telefon: +352/468 939 0  
Telefax: +352/468 939 201 9

### **Berliner Sparkasse**

Niederlassung der Landesbank Berlin AG  
Alexanderplatz 2  
10178 Berlin  
Telefon: 030/869 801  
Telefax: 030/869 830 74  
[www.berliner-sparkasse.de](http://www.berliner-sparkasse.de)

Eine aktuelle Aufstellung der Privatkunden-, Firmenkunden-, Vermögensanlage- und ImmobilienCenter finden Sie im Internet unter [www.berliner-sparkasse.de/Standorte](http://www.berliner-sparkasse.de/Standorte).

## Wichtige Adressen

### Privatkunden

<b>Private Banking</b>	Bundesallee 171	10715 Berlin	030/869 840 70
------------------------	-----------------	--------------	----------------

#### Vertriebsbereich Süd

Neukölln, Schöneberg, Steglitz,  
Tempelhof, Zehlendorf

Privatkunden

Vermögensanlagen	Uhlandstraße 97	10715 Berlin	030/869 747 624
------------------	-----------------	--------------	-----------------

#### Vertriebsbereich Ost

Hellersdorf, Köpenick, Lichtenberg,  
Marzahn, Treptow

Privatkunden

Vermögensanlagen	Frankfurter Allee 147	10365 Berlin	030/869 742 694
------------------	-----------------------	--------------	-----------------

#### Vertriebsbereich Zentrum

Friedrichshain, Kreuzberg,  
Mitte, Prenzlauer Berg

Privatkunden

Vermögensanlagen	Friedrichstraße 185–190	10117 Berlin	030/869 746 547
------------------	-------------------------	--------------	-----------------

#### Vertriebsbereich Nord

Hohenschönhausen, Pankow,  
Reinickendorf, Wedding, Weißensee

Privatkunden

Vermögensanlagen	Scharnweberstraße 14	13405 Berlin	030/869 747 865
------------------	----------------------	--------------	-----------------

#### Vertriebsbereich West

Charlottenburg, Spandau,  
Tiergarten, Wilmersdorf

Privatkunden

Vermögensanlagen	Berliner Straße 40/41	10715 Berlin	030/869 737 796
------------------	-----------------------	--------------	-----------------

#### Vertriebsbereich ImmobilienCenter

	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 840 51
--	---------------------	--------------	----------------



### Firmenkunden

<b>Zentrale Direktion Firmenkunden</b>	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 843 89
<b>Direktion Firmenkunden Nord</b>	Berliner Straße 40/41	10715 Berlin	030/869 737 777
<b>Direktion Firmenkunden Süd/ Direktion Brandenburg</b>	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 747 671
<b>Direktion Firmenkunden Zentrum</b>	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 746 575
<b>Direktion FirmenkundenCenter</b>	Badensche Straße 23	10715 Berlin	030/869 830 23
<b>Direktion BusinessLine</b>	Brunnenstraße 111	13355 Berlin	030/869 869 869

### Immobilienfinanzierung

<b>Vertriebsbereich Berlin und Neue Bundesländer</b>	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 80
Wohnungsunternehmen	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 86
<b>Vertriebsbereich Alte Bundesländer</b>	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 90
Geschäftsstelle Düsseldorf	Königsallee 60	40212 Düsseldorf	0211/839 22 01
Geschäftsstelle Frankfurt/Main	Bockenheimer Anlage 2	60322 Frankfurt/Main	069/150 66 11
Geschäftsstelle Hamburg	Neuer Wall 19	20354 Hamburg	040/286 658 921
Geschäftsstelle München	Perusastraße 7	80333 München	089/291 949 10
<b>Vertriebsbereich Ausland</b>	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 957 10
Konsortialfinanzierungen/Syndizierung	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 955 95
Ausländische Investoren	Corneliusstraße 7	10787 Berlin	030/259 996 65
Geschäftsstelle Amsterdam	Schouwweg 13 A	NL-2243 BB Wassenaar	+31/70/514 665 7
Geschäftsstelle London	1 Crown Court, 66 Cheapside	GB-London EC2V 6 LR	+44/20/757 264 93
Geschäftsstelle Prag	Meteor Centre Office Park Sokolovská 100/94	CZ-18000 Prag 8	+420/2/360 801 50
Geschäftsstelle Warschau	ul. Widok 8	PL-00-023 Warschau	+48/22/690 656 5

## Wichtige Adressen

### Kapitalmarktgeschäft

<b>Business Management</b> Relationship Management	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 625 65 030/245 929 03
<b>Client Business</b> Sparkassen und Genobanken Banken und Vermögensverwalter Institutionelle Kunden Credit Private Kunden	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/869 629 18 030/869 624 30 030/869 619 01 030/869 620 00 030/869 625 51 030/869 629 00
<b>Treasury und Trading</b>	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 624 07 030/245 665 01
<b>Internationales Geschäft</b>	Alexanderplatz 2	10178 Berlin	030/245 925 70

---

## Impressum

### **Herausgeber**

Landesbank Berlin Holding AG  
Unternehmenskommunikation  
Alexanderplatz 2  
10178 Berlin

### **Konzeption und Gestaltung**

HGB Hamburger Geschäftsberichte GmbH & Co. KG

### **Druck**

Broermann Offset-Druck GmbH, Troisdorf-Spich

Landesbank Berlin Holding AG  
Alexanderplatz 2  
10178 Berlin  
Postfach 11 08 01  
10838 Berlin  
Telefon: 030/869 500  
Telefax: 030/869 509

Für Anfragen zum Zwischenbericht  
stehen wir Ihnen gern zur Verfügung:

Unternehmenskommunikation  
Christina Pries  
Telefon: 030/869 663 89  
Telefax: 030/869 663 93  
E-Mail: [ir@lbb.de](mailto:ir@lbb.de)

[www.lbb-holding.de](http://www.lbb-holding.de)  
[www.lbb.de](http://www.lbb.de)

